

49. Landesfeuerwehrtag 2004

Bericht zum Jahr 2003



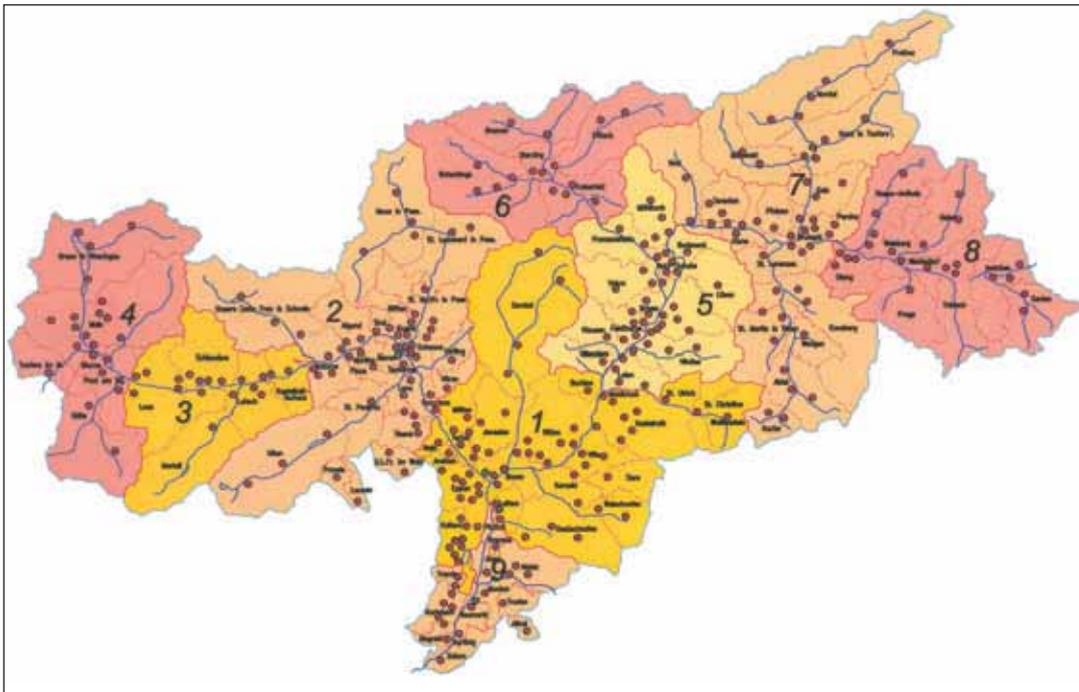
**Der Feuerwehrdienst und
Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2003**

Seite 2

**Der Landesverband
der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols 2003**

Seite 5

in Südtirol



Legende:

- 1 Bezirk Bozen
- 2 Bezirk Meran
- 3 Bezirk Untervinschgau
- 4 Bezirk Obervinschgau
- 5 Bezirk Brixen/Eisacktal
- 6 Bezirk Wipptal/Sterzing
- 7 Bezirk Unterpustertal
- 8 Bezirk Oberpustertal
- 9 Bezirk Unterland
- Freiwillige Feuerwehren
- Berufsfeuerwehr Bozen
- Betriebsfeuerwehren

Der Feuerwehrdienst in Südtirol

Der Feuerwehrdienst und die Freiwillige Feuerwehr

Der gesetzliche Auftrag des Feuerwehrdienstes gemäß Landesgesetz Nr. 15/2002 lautet:

- Vorbeugender und abwehrender Brandschutz
- Technische Hilfeleistung (Rettungs- und Hilfsmaßnahmen zur Vermeidung und Abwehr von Gefahren und Beeinträchtigungen jeglicher Art für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte) und
- Katastrophenhilfe.

Der aktive Feuerwehrdienst in unserem Land wird ausgeübt von:

- 305 Freiwilligen Feuerwehren in allen Gemeinden
- 1 Berufsfeuerwehr in Bozen
- 3 Betriebsfeuerwehren.

Eigentümer und Herausgeber:
 Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols
 I-39010 Vilpian (BZ) - Brauereistraße 18
 Tel. 0471 55 21 11 - Fax 0471 552 122
 E-Mail: lfv@lfvbz.it
 Internet: <http://www.lfvbz.it>

Druck: durch Eigentümer

Ausgabe: Mai 2004

Titelbild: Großbrand einer Lagerhalle in Auer am 15. November 2003

Außerdem gibt es in vielen größeren Betrieben interne Löschmannschaften.

Die Freiwilligen Feuerwehren in allen Ortschaften gewährleisten im ganzen Land flächendeckend den Personen- und Sachschutz bei Bränden und anderen Notfällen. Flächendeckend heißt, dass in allen bewohnten Gebieten unseres Landes innerhalb von höchstens 5 bis 10 Minuten nach Alarmierung ein Ersteinsatz durch die Feuerwehr erfolgt. Die freiwilligen Feuerwehrleute üben den gesamten Dienst (Einsatz, Übung, Schulung, Gerätewartung, Organisation, Verwaltung, Aufbringen der Haushaltsmittel usw.) ehrenamtlich aus, das heißt in ihrer Freizeit, im Urlaub oder in Freistellung vom Arbeitsplatz.

Die Haushalte der Freiwilligen Feuerwehr werden im Durchschnitt zur Hälfte von der öffentlichen Hand (Gemein-

den und Land) und zur Hälfte von der Bevölkerung getragen. Dazu muss noch festgehalten werden, dass bei den Freiwilligen Feuerwehren keinerlei Personalkosten entstehen. Die Personalkosten für den Feuerwehrdienst würden ein Vielfaches der Sachkosten betragen und somit ist der Beitrag der Bürger für den Feuerwehrdienst wesentlich höher, als der finanzielle Aufwand der öffentlichen Hand.

Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2003

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren

In Südtirol gibt es 305 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt 16.407 Mitgliedern.

Mitgliedsart	31.12.02	31.12.03	Differenz
Aktive Feuerwehrmitglieder	12.539	12.599	+60
Mitglieder außer Dienst	1.656	1.631	-25
Mitglieder der Jugendgruppen	1.023	1.112	+89
Ehrenmitglieder	865	905	+40
Unterstützende Mitglieder	162	160	-2
Insgesamt	16.245	16.407	+162

Tabelle 1: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Bericht zum Jahr 2003

Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren kann in Einsätze und Brandsicherheitswachen, Übungen und Schulungstätigkeit, sowie sonstige Tätigkeiten unterschieden werden.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 9.296 Einsätze geleistet. Durch die gute Ausbildung und Ausrüstung konnten die Feuerwehren den betroffenen Personen die mögliche Hilfe leisten, die Schäden begrenzen und Gefahren bekämpfen.

Zu den besonderen Schadensfällen gehörten unter anderem zwei LKW-Brände auf der Autobahn bei Waidbruck im Jänner und Mai, ein Brand in einem Hotel in Kaltern im Juli 2003 bei welchem die Feuerwehr 16 Menschen retten musste, ein schwerer Verkehrsunfall auf der MeBo im Juni, bei welchem zwei Urlauber in ihrem brennenden Fahrzeug ums Leben kamen, ein Großbrand in einer Lagerhalle mit Kunststoffen in Auer im November und weitere schwere Verkehrsunfälle und größere Brände.

Durch die außergewöhnliche Hitze und Trockenheit im Sommer war die Waldbrandgefahr sehr groß. Durch den schnellen und gekonnten Einsatz der Feuerwehren und durch die schnelle und gezielte Alarmierung, konnten mehrere Waldbrände in Sand in Taufers und ein größerer Waldbrand in Mühlbach erfolgreich bekämpft werden.

Bei der Bekämpfung eines Dachstuhlbrandes in Bozen, bei dem neben der Berufsfeuerwehr Bozen auch die Freiwilligen Feuerwehren von Gries und Oberau/Haslach im Einsatz waren, wurden vier Feuerwehrleute zum Teil schwer verletzt.

Generell muss dazu gesagt werden, dass der Feuerwehreinsatz immer eine gewisse Gefahr für die Einsatzkräfte mit sich bringt. Zur Menschenrettung und Bekämpfung einer Gefahr müssen die Feuerwehrleute in den Gefahrenbereich vorgehen. Ein Schutz vor den Gefahren ist nur durch richtiges Verhalten und geeignete Schutzausrüstung möglich; 100 %ige Sicherheit gibt es aber nicht.

Die Tabelle gibt eine Übersicht der Tätigkeiten auf Landesebene der beiden letzten Jahre (2002, 2003).

Einsätze und Brandsicherheitswachen

	2002	2003	Änderung (%)
• Brandeinsätze:			
Großbrände	91	157	+72,53
Mittelbrände	184	242	+31,25
Kleinbrände	602	723	+20,10
Kaminbrände	174	190	+9,20
Waldbrände	90	261	+190,00
Buschbrände	249	284	+14,06
Brandeinsätze gesamt	1.390	1.857	+33,60
• Technische Einsätze:			
Wasser/Überschwemmung	462	436	-5,63
Vermurung	626	171	-73,00
Lawinen	8	8	0
Bergrettung	62	62	0
Suchaktion	247	252	+2,02
Verkehrsunfälle	1.426	1.461	+2,45
verschiedene	4.412	5.049	+14,44
Technische Einsätze ges.	7.243	7.439	+2,71
• Einsätze gesamt	8.633	9.296	+7,68
Einsätze pro Tag	24	25	+4,17
Einsätze pro Wehr	28	30	+7,14
• Brandsicherheitswachen	3.279	3.741	+14,09
Übungen und Schulungen			
Übungen	9.179	8.792	-4,22
Schulungen	1.297	1.242	-4,24
gesamt	10.476	10.034	-4,22
Zusammenfassung			
Einsätze	8.633	9.296	+7,68
Brandsicherheitswachen	3.279	3.741	+14,09
Übungen und Schulungen	10.476	10.034	-4,22
Ausrückungen insgesamt	22.388	23.071	+3,05
Ausrückungen pro Wehr	73	76	+4,11
Lehrgangsbesuche an der Feuerweherschule	2.121	2.438	+14,95
Lehrgangsstunden an der Feuerweherschule	62.760	65.867	+4,95
geleistete Arbeitsstunden	490.186	499.104	+1,82
Arbeitsstd. je aktives Feuerwehrmitglied	39,10	39,61	+1,30

Tabelle 2: Übersicht der Tätigkeiten

Sonstige Tätigkeiten

Zu Einsätzen, Brandsicherheitswachen, Übungen und Lehrgangsbesuche

kommt noch die Wartung und Instandhaltung der Geräte, Fahrzeuge und Räumlichkeiten, Sitzungen und Besprechungen, der Bereitschaftsdienst an

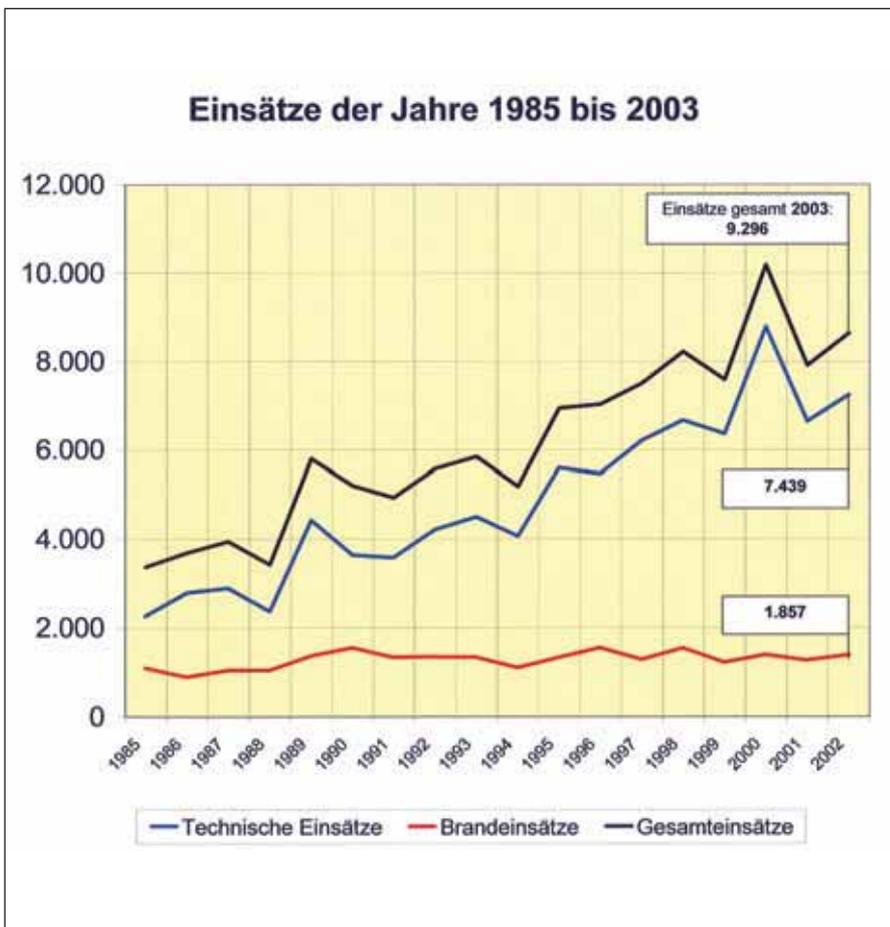
im Jahr 2003



12.06.2003: Schwerer Verkehrsunfall mit Autobrand auf der MeBo bei Marling



17.02.2003: Großbrand beim Tendlhof bei Welsberg



Sonn- und Feiertagen, Leistungsbewerbe, der Zeitaufwand für das Aufbringen von Geldmitteln für die Feuerwehr (Veranstaltung von Festen, Bällen und Sammlungen) und vieles mehr hinzu.

Leistungsbewerbe, Sport und Veranstaltungen

Feuerwehrleistungsbewerbe und sportliche Veranstaltungen fördern den Ausbildungsstand, die körperliche Ertüchtigung

sowie die Kameradschaft und den Zusammenhalt der Feuerwehrleute. Im Jahre 2003 fanden unter anderem folgende Leistungsbewerbe und Sportveranstaltungen statt:

- Vom 27. bis 29. Juni fand in Toblach der 27. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb statt. Rund 90 Jugendgruppen, darunter auch mehrere Gruppen aus Österreich haben daran teilgenommen.
- Die Feuerwehren und Bezirksverbände haben verschiedene sportliche Veranstaltungen ausgetragen



Bericht zum Jahr 2003

wie das Landes-Eisstockschießen in Teis, Bezirk Brixen-Eisacktal, die Landesmeisterschaft Ski Alpin in Obereggen, sowie Ski-, Snowboard- und Rodelrennen und ähnliches in den einzelnen Bezirken.

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Allgemeines

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren wurde im Jahre 1955 gegründet. Im Landesverband sind alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes durch die 9 Bezirksverbände vertreten; der Landesverband vertritt nach außen alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes.

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrverbandes gliedert sich in drei Bereiche:

■ Führung der Landesfeuerweherschule

- Schulung und Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols und der Betriebsfeuerwehren und der Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung
- Abhaltung von Brandschutzkursen für Betriebe, Organisationen



Luftaufnahme der Landesfeuerweherschule in Vilpian

- Bereitstellung von Lehrsälen, Übungsanlagen, Mensa und Heim für Schulungen und Veranstaltungen anderer Rettungsorganisationen

■ **die technische Betreuung und Beratung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols** in allen Bereichen des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes (z.B. auf den Gebieten Atemschutz, Körperschutz, Funk, Messtechnik, Fahrzeuge und Geräte, etc.)

■ die Verwaltung

Betreuung der Freiwilligen Feuerwehren in allen Verwaltungsangelegenheiten, Versicherungswesen, Dienstführerscheine, Feuerwehrfahrzeugregister, Bearbeitung der Landesbeiträge, Mitgliederverwaltung, Ehrungen, Planungen, Feuerwehrzeitung, usw.

Die Landesfeuerweherschule Südtirol

Ausbildung der Feuerwehrleute

Die schulmäßige Ausbildung der Feuerwehrleute erfolgt an der Landesfeuerweherschule in Vilpian. Die Schulungstätigkeit umfasst neben den Freiwilligen Feuerwehren auch Betriebsfeuerwehren, sowie die Schulung anderer Kategorien.

Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbeiwert in Toblach

Das Ausbildungsprogramm wird jährlich auf Vorschlag des Landesfeuerwehrverbandes vom Sonderbetrieb für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste festgelegt. Der Landesfeuerwehrverband ist mit der Organisation und Durchführung der Lehrgänge beauftragt. Die Ausbildung wird von hauptamtlichen Lehrkräften durchgeführt; zur Abhaltung von Sonderlehrgängen werden fallweise auch in- und ausländische Referenten beigezogen.

Ausbildungskonzept für die Feuerwehren

Die vielfältigen Aufgaben, welche die Feuerwehren zu bewältigen haben, erfordern eine qualifizierte und umfangreiche Aus- und Fortbildung.

Das Ausbildungskonzept der Feuerweherschule sieht folgende Kategorien vor:

- Grundausbildung
- Fachausbildung
- Sonderausbildung
- Führungsausbildung

Insgesamt werden derzeit rund 25 verschiedene Lehrgänge für Feuerwehrleute angeboten und damit kann der Ausbildungsbedarf gut abgedeckt werden. Es werden auch Nachschulungen in Form von eintägigen Lehrgängen für Feuerwehrleute, welche die Ausbildungslehrgänge schon vor längerer

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Zeit besucht haben, abgehalten. Die Ausbildung wird laufend weiterentwickelt und entspricht dem Stand der Technik und Taktik. In Vilpian stehen seit Fertigstellung der neuen Landesfeuerweherschule die notwendigen Anlagen für eine zeitgemäße und realistische Ausbildung zur Verfügung.

Neue bzw. besondere Lehrgänge und Veranstaltungen im Jahre 2003

Neben den Standardlehrgängen wurden im Jahre 2003 zwei Lehrgänge neu eingeführt und eine Reihe von besonderen Lehrgängen und Veranstaltungen abgehalten bzw. organisiert.

Lehrgänge "Brandbekämpfung"

Bei diesen 2-tägigen Lehrgängen werden die Technik und Taktik der Brandbekämpfung in Theorie und Praxis behandelt. Die Teilnehmer können dabei die Brandbekämpfung im propangasbetriebenen Brandhaus realistisch üben und sind dabei Flammen, Hitze und Rauch ausgesetzt.



Übung im Brandhaus

Lehrgänge "Erste Hilfe für die Feuerwehr"

In Zusammenarbeit mit dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz wurden erstmals 2-tägige Lehrgänge zu den The-



Lehrgang Erste Hilfe für die Feuerwehr

men Maßnahmen der Ersten Hilfe durch die Feuerwehren und Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst angeboten.

Informationstag für Bezirksfunktionäre

Der Informationstag wurde am 29. November an der Landesfeuerweherschule abgehalten. Die wichtigsten Themen waren: Löschgeräte und Löschsysteme, Feuerwehrtaktik und Vermisstensuche mit Hunden.

Tauchlehrgang für die Bezirkstauchergruppe Bozen

Im neuen Tauchbecken der Landesfeuerweherschule hat vom 1. bis 5. Dezember 2003 erstmals ein Tauchlehrgang für die Tauchergruppe des Bezirkes Bozen stattgefunden. Im neuen Tauchbecken der Landesfeuerweherschule hat vom 1. bis 5. Dezember 2003 erstmals ein Tauchlehrgang für die Tauchergruppe des Bezirkes Bozen stattgefunden.

Nachschulungen und Wiederholungsschulungen

Auf Wunsch der Feuerwehren wurden an der Landesfeuerweherschule und in den Bezirken mehrere Wiederholungsschulungen in Form von Tageslehrgängen und Abendkursen abgehalten.

Grundlehrgang technischer Einsatz in italienischer Sprache

Im Juni wurde der Grundlehrgang technischer Einsatz erstmals in italienischer Sprache abgehalten. Umfangreiche Vorbereitungen (Übersetzung von Lehrbehelf und Vorträgen, Synchronisierung der Filme usw.) waren dazu notwendig. Somit werden von der Landesfeuerweherschule jetzt die gesamte Grundausbildung und der Atemschutzlehrgang auch in italienischer Sprache durchgeführt.

Seminar Einsatztaktik

Am 05. und 06. Mai hat für Führungskräfte ein Seminar Einsatztaktik stattgefunden, das vom Leiter der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg abgehalten wurde.

Ausbildung der Bootsgruppen

Für die Mitglieder der Bootsgruppen hat im Juni in Sterzing ein Bootsführerkurs stattgefunden.

Benützung des Geländes und der Anlagen für Übungen der Feuerwehren

Das Gelände und die Übungsanlagen der Landesfeuerweherschule werden auch außerhalb des Lehrgangsbetriebes fallweise für Übungen der Feuer-



Übung Verkehrsunfall

Bericht zum Jahr 2003



Atemschutzübungsstrecke

wehren genutzt. Im letzten Jahr haben insgesamt 457 Feuerwehrleute Übungen in der Atemschutzübungsstrecke am Abend unter Anleitung eines Ausbilders durchgeführt.

Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte

Der Bedarf an Lehrkräften hat zugenommen, weil das Kursangebot ausgebaut wurde und durch die neuen Anlagen und Möglichkeiten der Aufwand bei der praktischen Ausbildung gestiegen ist.

Für die neu aufgenommenen Lehrkräfte sind eine ein- bis zweijährige intensive Ausbildung an der eigenen Feuerweherschule und an Feuerweherschulen im Ausland sowie ein Praktikum bei einer Berufsfeuerwehr vorgesehen.

Die Ausbilder der Feuerweherschule nehmen laufend an Fortbildungslehrgängen und Seminaren teil und sind in Kontakt mit anderen Feuerweherschulen, um die Ausbildung weiterzuentwickeln.

Brandschutzkurse

Von der Landesfeuerweherschule werden seit dem Jahre 1995 Brandschutzkurse mit entsprechender Prüfung für die Arbeitgeber und beauftragten Arbeitnehmer durchgeführt, die gemäß Arbeitsschutzgesetz (Gesetzesdekret 626/94) im Betrieb die Brandschutz- und Notfallmaßnahmen durchführen müssen. Bei positivem Abschluss wird von der zuständigen Amtsstelle das technische Eignungszugnis ausgestellt.

Auch im Jahr 2003 war die Nachfrage groß; im Laufe des Jahres haben 1.693 Leute einen Brandschutzkurs besucht. Insgesamt wurden seit dem Jahre 1995 bis zum 31.12.2003 schon 12.226 Teilnehmer bei Brandschutzkursen an der Landesfeuerweherschule ausgebildet.

Übersicht der von der Landesfeuerweherschule abgehaltenen Lehrgänge

Die Tabelle zeigt das Angebot und die Anzahl der Teilnehmer an den Lehrgängen der Landesfeuerweherschule in Vilpian im Vergleich in den Jahren 2001-2003.

Lehrgang	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer im Jahr		
		2001	2002	2003
Grundlehrgang Brandeinsatz	5	480	563	488
Grundlehrgang Technischer Einsatz	5	379	381	460
Nachschulung Technische Rettung	1	-	31	99
Atemschutzlehrgang	3	396	265	361
Lehrgang Brandbekämpfung	2	-	-	105
Maschinenlehrgang	5	108	91	87
Nachschulung für Maschinisten	1	92	26	31
Funk- und Nachrichtendienst	4	72	55	58
Lehrgänge für Atemschutzwärter und -prüfer	1	-	33	72
Gerätewartlehrgang	4	31	20	14
Lehrgang für Schriftführer	2	28	18	20
Lehrgang für Kassiere	2	16	9	9
Vorbereitungslehrgang FLA-Gold	5	14	-	-
Bewerterlehrgang	1	-	98	98
Lehrgang für Jugendbetreuer	1	-	-	88
Lehrgang für vorbeugenden Brandschutz	2	25	36	12
Lehrgang Erste Hilfe für die Feuerwehr	2	-	-	62
Gefahrgutlehrgänge	3	82	-	-
Tageslehrgang Gefahrgut Grundlagen	1	45	-	-
Gefährliche Stoffe – Grundlagen für Feuerwehren	3	-	96	43
Gefahrgut-Gerätetechnik	5	-	14	19
Gefahrgut-Messtechnik	1	-	65	-
Seminar Einsatztaktik	2	43	-	33
Seminar Strahlenschutz	1	-	47	-
Schulung Explosimeter	0,5	-	47	56
Einsätze in Krankenhäusern und Altenheimen	1	52	-	-
Tauchlehrgang	5	-	-	10
Gruppenkommandantenlehrgang	5	116	37	118
Nachschulung für Gruppenkommandanten	1	41	71	62
Zugskommandantenlehrgang	5	51	92	-
Führungslehrgang	2	36	26	33
Teilnehmer an Feuerwehrkursen gesamt		2.107	2.121	2.438

Tabelle 3: Angebot der Lehrgänge und Anzahl der Teilnehmer

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Brandschutzkurse für Betriebe und Organisationen				
Kurs für Betriebe mit niederer Brandgefahr	0,5	164	202	155
Kurs für Betriebe mit mittlerer Brandgefahr	1	1.427	1.331	1.367
Kurs für Betriebe mit hoher Brandgefahr	2	99	104	171
Teilnehmer an Brandschutzkursen gesamt		1.690	1.637	1.693
Teilnehmer insgesamt		3.797	3.758	4.131



Gefährliche Stoffe Ausbildung

Sonstiges

■ Schulleitertagung

Vom 17. bis 19. November fand an der Landesfeuerwehrschule eine Tagung der Schulleiter der österreichischen und bayerischen Feuerweherschulen statt.

■ Besuche und Besichtigungen

Die Landesfeuerwehrschule wurde im letzten Jahr wieder von vielen in- und ausländischen Feuerwehrverbänden, Feuerweherschulen, im Brand- und Katastrophenschutz tätigen Behörden besichtigt. Besonders das neue Brandhaus stößt dabei auf großes Interesse.

■ Sonstige Benutzung

Der Übungsplatz wird für die Kollaudierung von Feuerwehrfahrzeugen benutzt.



Löschübung bei einem Brandschutzkurs

Lehrgänge und Veranstaltungen anderer Organisationen an der Landesfeuerwehrschule

Die Strukturen der Landesfeuerwehrschule stehen bei freien Kapazitäten auch den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen (Bergrettungsdienst, Weißes Kreuz, Wasserrettung) zur Verfügung. Die Verwaltung und Organisation wird vom Landesfeuerwehrverband durchgeführt. Die Auslastung ist zeitweise so groß,



Ausbildung des Bergrettungsdienstes in der Feuerwehrschule

dass es nicht möglich ist alle Anfragen zu berücksichtigen. Seit November steht der Bereich Wasserrettung mit dem Tauchbecken für Ausbildungen der Rettungstaucher zur Verfügung. Zur Zeit finden wöchentlich ein bis zwei Schulungen am Abend statt.

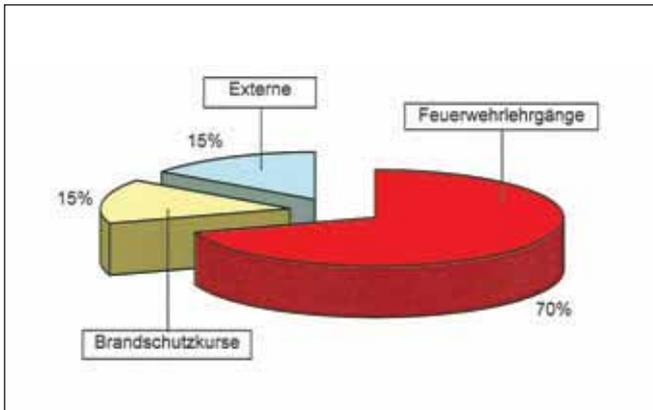
Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS				
Organisation	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer im Jahr		
		2001	2002	2003
Bergrettungsdienst BRD	0,5 - 1	870	843	1.180
Weißes Kreuz	2 - 5	383	286	192
Arbeitsgemeinschaft Südtiroler Notärzte AGSN	1	168	51	-
Benützung Bereich Wasserrettung	0,5	-	-	170
Sonstige	0,5-1	435	416	561
Insgesamt		1.856	1.596	2.103

Tabelle 5: Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS

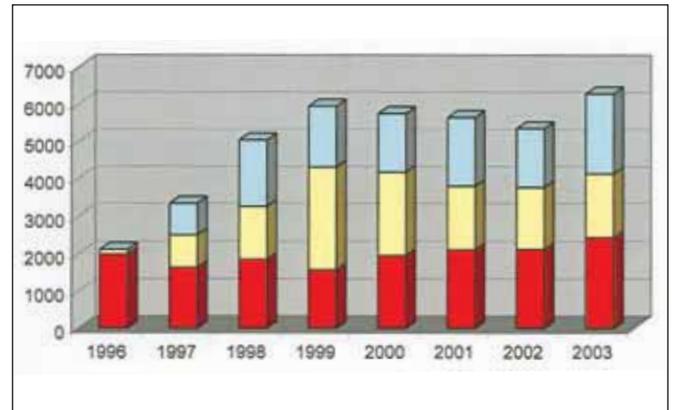


Ausbildung des Landesrettungsdienstes Weißes Kreuz

Bericht zum Jahr 2003



Teilnehmertage in Prozent



Teilnehmer

Lehrgangstyp	Teilnehmer	Teilnehmertage	%
Feuerwehrgänge	2.438	8.436	70
Brandschutzkurse	1.693	1.787	15
Externe	2.103	1.797	15
Summe	6.234	12.020	100

Tabelle 4: Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerweherschule 2003

Instandhaltung der Atemschutzgeräte und Atemluftflaschen und der Atemluftfüllstationen der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols. Insgesamt müssen rund 2.000 Atemschutzgeräte und ca. 8.400 Druckluftflaschen der Freiwilligen Feuerwehren instandgehalten und geprüft werden.

Technische Betreuung und Beratung
Prüf- und Wartungsdienst für Atemschutzgeräte und Druckluftflaschen

Die Landesatemschutzwerkstatt hat ihren Sitz in Vilpian bei der Genossenschaft der Südtiroler Feuerwehren Gen.m.b.H. im Landesfeuerwehrverband. Ihre Hauptaufgabe ist die



Instandhaltungsdienst Feuerlöscher



Überprüfung Atemschutzgerät

Prüf- und Wartungsdienst für Sondergeräte und Sonderausrüstung

Die Stützpunktfeuerwehren für Gefahrguteinsätze verfügen über Sondergeräte und spezielle Schutzbekleidung (Vollschutzanzüge). Bei vielen Feuerwehren sind zum Erkennen der Explosionsgefahr Gaswarngeräte vorhanden. Diese Sonderausrüstungen werden von der Landesatemschutzwerkstatt laufend geprüft und gewartet.

Feuerlöscherwerkstatt

In der Feuerlöscherwerkstatt erfolgt die Wartung und die Füllung der Feuerlöscher, welche im Rahmen der Ausbildung gebraucht werden.

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Technische Dienste für externe Organisationen

Sämtliche Dienste der Werkstatt werden bei freien Kapazitäten auch für

externe Organisationen gegen Bezahlung durchgeführt.

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der, von der Landesatemschutzwerkstatt durchgeführten Dienstleistungen der letzten drei Jahre.

Dienstleistungen	2001	2002	2003
Prüfung Atemluftflaschen -Landesweites Zirkulieren	2695	2737	1123
Erfassung von neuen Druckluftflaschen	94	190	1740
Druckluftflaschenprüfung für Betriebe und Private	456	521	626
Druckluftflaschenfüllungen für Betriebe und Private	632	335	297
Pressluftatmer- Grundüberholungen	211	172	255
Instandhaltung von Pressluftatmern (einschließlich der Geräte der LFS)	98	131	122
Erfassung von neuen Pressluftatmern	74	51	63
Instandhaltung von Atemschutzmasken (einschließlich der Geräte der LFS)	75	164	179
Instandhaltung (Kalibrierung, Sensortausch etc.) von tragbaren Gasspürgeräten	98	53	33
Instandhaltung von Schutzanzügen	12	4	6
Instandhaltung und Installation von Atemluftkompressoren	46	45	28
Sicherheitstechnische Überprüfungen (Füllschläuche, Adapter usw.)	47	54	60
Feuerlöscher-Instandhaltung	-	193	450
Summe	4.538	4.650	4.978

Tabelle 6: Dienstleistungen der Landesatemschutzwerkstatt

Technische Begutachtung und Ankauf von Ausrüstung

Ausrüstung für die Feuerwehren

Für die Feuerwehren werden von der Industrie laufend neue Geräte und Ausrüstungen angeboten. Die Landesfeuerweherschule überprüft die Ausrüstung in Hinblick auf Tauglichkeit und Notwendigkeit, um Empfehlungen für die Feuerwehren geben zu können.

Austausch der Atemluftflaschen der Feuerwehren

Im Berichtsjahr wurde mit dem Austausch der ca. 8.500 Atemluftflaschen der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols begonnen und dieser für die Bezirke Untervinschgau, Obervinschgau und Unterpustertal abgeschlossen. Der Austausch bringt eine Reihe von

wichtigen Vorteilen mit sich und zwar unter anderem eine Erhöhung des Fülldruckes auf 300 bar mit Verlängerung



Austausch Atemluftflaschen



Wartung Gaswarngeräte

der Einsatzdauer um 5 – 6 Minuten, eine Verringerung des Gewichtes und somit der Belastung der Geräteträger und eine Erhöhung der Sicherheit. Bis Ende des laufenden Jahres wird der Austausch sämtlicher Atemluftflaschen der Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt sein.

Stützpunktausrüstung

Gemäß dem Ausrüstungskonzept und Stützpunktprogramm konnten im Jahre 2003 wiederum einige Sonderfahrzeuge und Stützpunktausrüstung, darunter ein Einsatzleit- und Mannschaftstransportfahrzeug, ein großer Stromerzeuger und vier große Schmutzwasserpumpen, drei Wärme-



Die neuen Atemluftflaschen können mit 300 bar befüllt werden.

Bericht zum Jahr 2003

bildkameras, der Ankauf von Atemluftflaschen und die Einrichtung für die Einsatzzentrale eines Bezirksverbandes finanziert werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Stützpunktprogramms war der Ausbau und die Erweiterung der Funk- und Alarmierungssysteme als notwendige Voraussetzung für die Alarmierung der Feuerwehren durch die Landesnotrufzentrale.

Auch die außerordentliche Instandhaltung von Stützpunktfahrzeugen und Stützpunktausrüstung (Drehleitern, Gefahrgutausrüstung,...) wird über das Stützpunktprogramm finanziert.

Beratung bei Planung und Bau von Feuerwehrgerätehäusern

Die Bezirksverbände und der Landesverband stehen den Feuerwehren bei Planung und Bau von Gerätehäusern beratend zur Seite. Gemeinsam werden aufgrund der Struktur des Einsatzgebietes, der möglichen Gefahren, der Stärke und eventueller überörtlicher Aufgaben der Feuerwehr die Planungsgrundlagen auf der Basis der vorhandenen Baurichtlinien festgelegt.

Anpassung Lehrsäle Landesfeuerweherschule

In der Landesfeuerweherschule wurde der am meisten verwendete Lehrsaal an die aktuellen Unterrichtsmethoden mit Datenprojektion angepaßt. Es ist jetzt möglich bei Tageslicht Vorträge mit Datenprojektion abzuhalten und



Bezirkseinsatzzentrale Bozen



Lehrsaal mit neuen Medien



Feuerwehrgerätehaus FF St. Pauls

gleichzeitig Tafel, Flip-Chart und Tageslichtprojektor zu verwenden. Im nächsten Jahr wird ein weiterer Lehrsaal angepasst.

Funknetz

Allgemeines

Für die Alarmierung der Feuerwehren und die Kommunikation während des Einsatzes muss der Feuerwehrdienst über eigene, flächendeckende Funk- und Alarmierungssysteme verfügen.

Ausbau des Funk- und Alarmierungsnetzes

Es gibt noch Zonen und einzelne Feuerwehren, die nicht optimal versorgt

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols



Antennenmast in St. Martin am Kofel

sind. Deshalb wurde das Funknetz insbesondere in den Bezirken Meran, Bozen und Unterpustertal weiter ausgebaut und verbessert.

Alle Maßnahmen am Funknetz erfolgen in Absprache mit der zuständigen Landesabteilung.

Instandhaltung und Fernüberwachung des Funknetzes

Das Funknetz bedarf laufender Instandhaltung, die vom Landesverband koordiniert und von Fachfirmen durchgeführt wird.

Die Fernüberwachung und -steuerung des Funknetzes wurden im Berichtsjahr 2003 erweitert: sämtliche neue Relais wurden in die Fernüberwachung integriert, die Software angepasst.

Durch die Fernüberwachung können auftretende Fehler frühzeitig erkannt und gezielt behoben werden. Dadurch können Ausfälle meist schon im Vorfeld vermieden werden.

EDV und Internet

Internet

Auf der Webseite des Landesverbandes sind viele Informationen über die Tätigkeit des Verbandes, das Lehrgangsangebot in der Landesfeuerwehrschule, die Feuerwehrzeitung, Bewerbe usw. enthalten. Es ist auch möglich Formulare direkt zu beziehen (Download).

Die Internet-Adresse des Landesverbandes wurde vereinfacht und lautet

jetzt: <http://www.lfvbz.it>.

Der Landesfeuerwehrverband hat allen Bezirken einen Internetzugang mit E-Mailadresse zur Verfügung gestellt. Über diesen Weg werden z. B. die aktuellen Erreichbarkeiten der Feuerwehrfunktionäre und Kommandanten laufend in digitaler Form übermittelt.

Projekt EDV

Das EDV-Programm des Landesverbandes zur Mitglieder- und Schulverwaltung wurde erweitert und hat sich gut bewährt. Der Verband verfügt damit über eine EDV-Lösung, für die sich bereits mehrere Verbände im Ausland interessiert haben.

Landesnotrufzentrale (LNZ)

Seit Mitte Juni 1998 ist als Feuerwehrnotrufnummer die Kurznummer 115 aktiviert. Anlaufstellen für alle Bezirke waren ursprünglich die gebietsmäßig zuständigen Bezirksalarmzentralen.

In den Jahren 2000 bis 2002 wurde schrittweise die Alarmierung von sechs der neun Feuerwehrbezirke von der Landesnotrufzentrale (LNZ) übernommen. Im Jahr 2003 wurden auch die Bezirke Bozen, Brixen-Eisacktal und Meran an die LNZ angeschlossen. Vor dem Anschluss wurden umfangreiche Tests des Funknetzes und der Auslösung von Sirenen und Personen-

rufempfängern durchgeführt. Die Alarmpläne wurden von den Feuerwehren gemeinsam mit den Bezirksverbänden überprüft und abgestimmt. Mit den Kommandanten und Stellvertretern der Feuerwehren, sowie den Bezirksfunktionären hat jeweils eine Tagung stattgefunden, bei welcher der Ablauf der Alarmierung erklärt wurde und die Feuerwehren alle erforderlichen Unterlagen erhalten haben.

Somit werden jetzt alle Feuerwehren des Landes bei Notfällen von der Landesnotrufzentrale alarmiert.

Die Landesnotrufzentrale erhält von den Feuerwehren über den Landesverband bei Änderungen jeweils die aktualisierten Alarmpläne und Alarmdaten.

Feuerwehrzeitung

Von der verbandseigenen Zeitschrift "Die Freiwillige Feuerwehr - Südtirols Feuerwehrzeitung" sind im 37. Jahrgang 4 Nummern mit einer Auflage von jeweils rund 5.800 Stück erschienen. Das Zeitungslayout wurde im letzten Jahr überarbeitet.

Die Fachartikel sind ein wichtiger Bestandteil der Fort- und Weiterbildung. Die Zeitung gibt darüber hinaus auch einen Einblick in die Tätigkeit der Feuerwehren, Bezirke und des Landesverbandes.

Alarmpläne FEUERWEHRDIENST

ORTSWEHR: FF Jenesien (F136) ZONE.OBJEKT: 136001 BEZIRK: 1
 GEMEINDE: JENESIEN Jenesien ABSCHNITT: 7
 ERSATZWEHR: BF Bozen (F112) BEREICH: F136

Primäralarmierung FF Jenesien (F136)

ALARMSTUFE	ALARMERUNGSTELLE	ALARMRUF	KANAL	BEDINGUNG (Rot: Ziel)
Alarmstufe 1	PRE SR - FF Jenesien	13640	1-20	00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 2	PRE SR - FF Jenesien	13640	1-20	00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 2	Sirena FF Jenesien	136A		00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 3	PRE SR - BEZ1	10011	1-20	00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 3	PRE AT - BEZ1	10020	1-20	00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 3	PRE SR - BEZ1 Bozen	10025	1-20	00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 3	Telefon BF Bozen Notrufe	0471 202222		00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 3	Sirena FF Glanrig	135A		00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 3	PRE SR - FF Jenesien	13640	1-20	00:00-24:00 ALL
Alarmstufe 3	Sirena FF Jenesien	136A		00:00-24:00 ALL

Alarmplan einer Feuerwehr

Bericht zum Jahr 2003



Feuerwehrzeitung

Jede Feuerwehr hat im Schnitt 17 Zeitungen abonniert. Durch die Einnahmen aus Abonnements und Werbung finanziert sich die Zeitung zum Großteil selbst.

Videothek für die Feuerwehren

Für die Fort- und Weiterbildung auf Ortsebene gibt es für die Feuerwehren eine Videothek, die laufend erweitert wird. Der Verleih wird für die Feuerwehren über das Landesamt für audiovisuelle Medien abgewickelt, welches die Filme über den bestehenden Kurierdienst zu verschiedenen Schulen im ganzen Land bringt.

Brandschutzaufklärung

Zu den Aufgaben der Feuerwehren und des Landesverbandes gehört auch die Brandverhütung durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung. Von vie-



Kinder zu Besuch bei der Feuerwehr

len örtlichen Feuerwehren werden auf diesem Gebiet Schulungen und Übungen durchgeführt. Vom Landesfeuerwehrverband wurden dazu Richtlinien und Unterlagen erstellt.

Mehrere Kindergärten und Schulen besuchten im vergangenen Jahr die Landesfeuerweherschule, wobei den Kindern wichtige Brandschutzregeln erklärt und Informationen über den Feuerwehrdienst gegeben wurden. Allerdings ist es bei der derzeitigen Auslastung und dem vorhandenen Personal nicht möglich diese Veranstaltungen regelmäßig anzubieten.

Jugendarbeit

Insgesamt gibt es bei den Südtiroler Feuerwehren 102 Jugendgruppen mit 1.112 Mitgliedern. Fast alle Mitglieder der Feuerwehrjugendgruppen die das Höchstalter erreicht haben sind in den aktiven Dienst übergetreten; dies beweist die Bedeutung der Jugendar-



Feuerwehrjugend beim Wissenstest

beit für die Nachwuchssicherung bei den Feuerwehren.

Neben den Ski- und Rodelrennen, den Wissenstests und Orientierungsmärschen zählten vor allem der 27. Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerb und das Zeltlager vom 27. bis 29. Juni in Toblach zu den Höhepunkten.

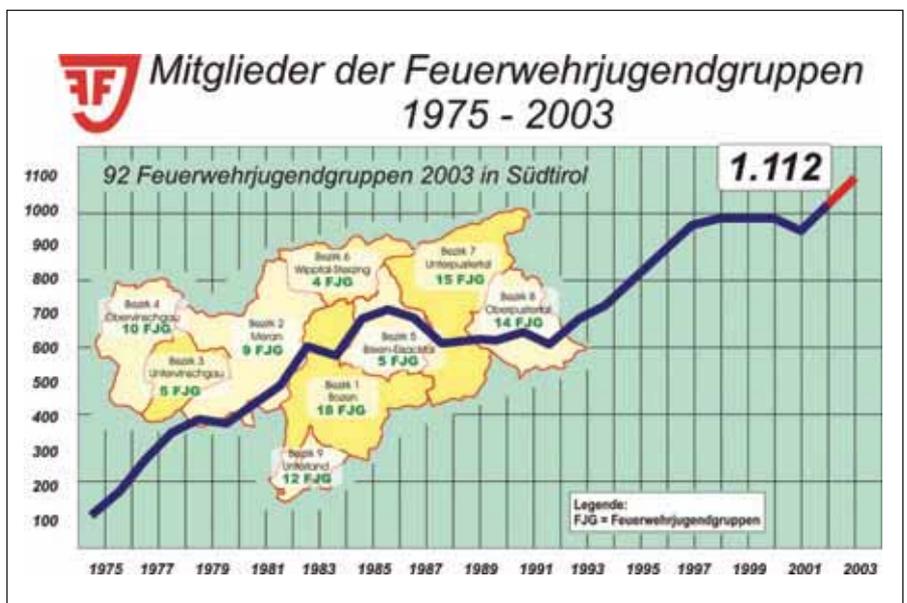
Die Jugendbetreuer erfüllen ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis und erziehen die jungen Mitglieder zum Dienst an der Gemeinschaft.

Inbetriebnahme Tauchbecken und Vorstellung Brandübungshaus

Am 11.09.2003 wurde in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und vielen Ehrengästen das neue Brandübungshaus der Öffentlichkeit in voller Funktion vorgestellt. Das Brandübungshaus verfügt über eine stationäre propangasbetriebene Feuerlöschübungsanlage, der ersten und zur



Tauchbecken



der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols



Neues Brandübungshaus

Zeit einzigen dieser Art in ganz Italien. Das Projekt stellt einen Meilenstein in der feuerwehrtechnischen und -taktischen Ausbildung dar: im Brandübungshaus können die Feuerwehrleute beim Atemschutzlehrgang und dem Lehrgang Brandbekämpfung durch praxisnahes Üben optimal auf ihre Einsätze vorbereitet werden.

Im Oktober konnte auch der Bereich Wasserrettung mit dem Tauchbecken in Betrieb genommen werden. Er steht der Tauchergruppe des Bezirksfeuerwehrverbandes Bozen und dem Landesverband für Wasserrettung für die Ausbildung und Übungen zur Verfügung.

Neues Feuerwehrgesetz

Am 18. Dezember 2002 wurde vom Südtiroler Landtag das Landesgesetz Nr. 15 "Vereinheitlichter Text über die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste" erlassen. Im letzten Jahr wurde mit Dekret des Landeshauptmanns vom 11. September 2003 die "Durchführungsverordnung zur Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste" erlassen. Die Durchführungsverordnung regelt unter anderem das Rechnungswesen der Freiwilligen Feuerwehren und Verbände.

Die Statuten der Feuerwehren, Bezirksverbände und des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

wurden im Berichtsjahr überarbeitet und sollen im heurigen Jahr mit Dekret des Landeshauptmannes in Kraft gesetzt werden.

Sonstiges

Neue Vereinbarung zur Führung der Landesfeuerweherschule

Anfang September wurde mit der Autonomen Provinz Bozen die neue Vereinbarung zur Führung der Landesfeuerweherschule abgeschlossen. Somit hat der Landesverband weiterhin die Aufgabe, die Ausbildung der Feuerwehrleute und die Brandschutzkurse an der Landesfeuerweherschule durchzuführen. Die Autonome Prov. Bozen Südtirol stellt dem Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols dazu unentgeltlich die Liegenschaften in Vilpian zur Verfügung und übernimmt die Kosten für die gesamte Nutzung der Landesfeuerweherschule. Die Aufgaben als Entscheidungs- und Kontrollorgan in Bezug auf die Schule sind von der Landesregierung an den Verwaltungsrat des Sonderbetriebes für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste übergegangen.



Durchführungsverordnung zum Feuerwehrgesetz



Abschluss der Vereinbarung zur Führung der Landesfeuerweherschule

Bericht zum Jahr 2003

Rechnungswesen der Feuerwehren

Das Rechnungswesen der Feuerwehren wurde im Zusammenhang mit dem neuen Feuerwehrgesetz mit einer Durchführungsverordnung neu geregelt. Für die praktische Durchführung hat der Landesfeuerwehrverband die notwendigen Formulare erstellt und einen Leitfaden für die Feuerwehren herausgegeben.

Führung der Stützpunktlager

In Vilpian gibt es ein größeres Lager für Ölbindemittel und sonstige Geräte und Mittel für den Einsatz. Die Stützpunktlager in den verschiedenen Bezirken werden von Vilpian aus bei Bedarf beliefert, wobei gleichzeitig auch zu prüfende Atemluftflaschen eingesammelt und geprüfte Atemluftflaschen ausgegeben werden. Rund 40 Fahrten sind dazu im Jahr notwendig.

Tätigkeit der Verwaltung

Die Mitgliederverwaltung und Verwaltung der Lehrgangsteilnehmer (insgesamt sind zur Zeit ca. 22.000 Leute erfasst), Ehrungen für Feuerwehrleute, die Beratung für die Feuerwehren und Bezirksverbände in Steuerfragen, im Haushalts- und Rechnungswesen, die Bearbeitung von Versicherungen, Beiträgen sind wichtige Dienstleistungen des Landesverbandes.

Im Steuerbereich, im Rechnungswesen, für Veranstaltungen, bei der Erfassung von statistischen Daten usw. gibt es laufend Änderungen und Verpflichtungen, die auch die Feuerwehren betreffen. Der Landesverband befasst sich mit der gesamten Materie und ist mit dem Raiffeisenverband, Fachleuten und Politikern ständig in Kontakt um die Interessen der Feuerwehren zu vertreten und um die Feuerwehren zu beraten und soweit als möglich zu entlasten.

Auch die Erstellung und Führung des Haushaltes des Landesverbandes, der Landesfeuerweherschule und der Genossenschaft, die Gebäudeverwaltung, der Ankauf von Geräten und das Personalwesen, die Verrechnung von Dienstleistungen gehören zu den Aufgaben der Verwaltung

Tätigkeit der Verbandsorgane und Gremien

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrausschusses, der Fachausschüsse und Gremien kann an dieser Stelle nur stichwortartig angedeutet werden. Der Landesfeuerwehrausschuss hat sich im Berichtsjahr in 7 Ausschusssitzungen und Arbeitstagen hauptsächlich mit folgenden Sachgebieten und Themen befasst:

■ Ausrüstung, Ausrüstungskonzept:

- Vorstellung und Diskussion von Neuerungen auf dem Fahrzeug- und Gerätesektors
- Austausch Atemluftflaschen
- Funk: Ausbau des Funknetzes auf Bezirks- und Landesebene
- Festlegung der Projekte für Stützpunktausrüstungen für die nächsten Jahre

■ Ausbildung:

- Ausbildungskonzept und Ausbildungsprogramm an der Landesfeuerweherschule
- Fort- und Weiterbildung der Funktionäre: Themen für die Informationstage, Teilnahme am Führungseminar des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes
- Ankauf von Fahrzeugen und Geräten für die Feuerweherschule

■ Feuerwehrgesetz:

- Besprechung des neuen Feuerwehrgesetzes und der Durchführungsverordnung
- Bearbeitung Statuten der Feuerwehren, Bezirke und des Landesverbandes

■ Aufgaben und Arbeit der Bezirksverbände:

- Koordinierung und Stabsarbeit der Bezirksfeuerwehrverbände
- Führung und Benutzung der Lager für Katastrophenschutz durch die Bezirksverbände

- Gemeinschaftsübungen, Großübungen und Schulungen auf Bezirksebene

- Begutachtung und Aktualisierung der Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehren

- Organisatorische Mithilfe beim Ausbau des Funknetzes

■ Alarmierung und Einsatz:

- Alarmierung der Feuerwehren durch die Landesnotrufzentrale: Pflichtbereiche und Alarmpläne
- Alarmplan für die Autobahn und die MeBo

■ Leistungsbewerbe:

- Abhaltung, Bewerbsbestimmungen, Verleih von Bewerbsgeräten

■ Feuerwehrjugend:

- Wissenstest, Tätigkeit
- Beiträge für Bezirks-Jugendveranstaltungen
- Mitgliedschaft, Versicherungen

■ Sonstiges:

- EDV- Programme für Bezirke und Feuerwehren
- Anregungen der Bezirke an den Landesverband
- Versicherungen
- 50 Jahre Landesfeuerwehrverband
- Brandschutzdienst beim Herz-Jesu-Fest

■ Haushalt und Rechnungswesen:

- Ordentliche und außerordentliche Beiträge
- Kriterien für die Beitragsvergabe
- Verordnung über das Haushalts- und Rechnungswesen
- Begünstigungen beim Ankauf von Feuerwehrfahrzeugen

der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols



Ausbildung im Brandhaus

Mitarbeit in Fachausschüssen

Der Landesverband arbeitet mit in verschiedenen Gremien und Fachausschüssen wie:

- Landeszivilschutzkomitee
- Landeszivilschutzinsatzleitung
- Verwaltungsrat des Sonderbetriebes für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste
- Fachausschuss für Brand- und Zivilschutz
- Lenkungsausschuss der Landesnotrufzentrale (LNZ)
- Arbeitsgruppe Landesfunknetz
- Arbeitsgruppe Projekt Sicherheitserziehung in der Schule
- Arbeitsgruppe Sicherheit in Tunnels
- Arbeitsgruppe Strahlenschutz
- Fachausschuss "Freiwillige Feuerwehren" beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

- Fachausschuss "Ausbildung" beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband
- Fachausschuss für "Gefahrgut" beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Insgesamt sorgt der Landesfeuerwehrverband mit seinen Einrichtungen und Gremien für das Studium und die Entwicklung auf allen Sachgebieten des Feuerwehrdienstes in Zusammenarbeit mit Fachleuten, Behörden, Berufsfeuerwehr, artverwandten Institutionen und gesetzgebenden Körperschaften. Er ist zusammen mit den Bezirksfeuerwehrverbänden verantwortlich für die Koordinierung des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes auf Landesebene im Rahmen des Feuerwehrdienstes.

Personal

Zur Bewältigung sämtlicher Aufgaben sind derzeit beim Landesfeuerwehrverband mit

Landesfeuerweherschule und Genossenschaft insgesamt 25 Angestellte beschäftigt. Außerdem kann sich der Verband auf rund 30 freie Mitarbeiter stützen, die fallweise Aufgaben übernehmen und zwar hauptsächlich in den Bereichen Ausbildung, Atemschutzgeräteprüfung und -wartung und spezifische Sachbearbeitung. Um die gestiegenen und noch wachsenden Aufgaben in der Feuerwehrausbildung, bei der Ausbildung der Brandschutzbeauftragten, der Betreuung der Feuerwehren, der Organisation externer Kurse und Veranstaltungen usw. erfüllen zu können ist eine Aufstockung des Personals notwendig und vorgesehen.

Schluss

Durch die neuen Strukturen in Vilpian kann der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren seine institutionellen Aufgaben wahrnehmen und insbesondere die Feuerwehrleute gut und realistisch ausbilden. Dies stellt an Funktionäre und Mitarbeiter hohe Anforderungen.

Das Herzstück des gesamten Dienstes sind die Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Land. Durch den freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatz der Feuerwehrleute ist es möglich Menschen bei Bränden, Unglücksfällen und Katastrophen innerhalb kürzester Zeit zu helfen und Gefahren zu bekämpfen.

Eine ausreichende Mitgliederanzahl, eine entsprechende Ausrüstung und eine gute Ausbildung sind die Voraussetzungen für wirkungsvolle Hilfe. Diese Voraussetzungen sind in Südtirol gegeben und es ist unsere Aufgabe die Schlagkraft des Feuerwehrdienstes auch in Zukunft zu gewährleisten und an etwaige neue Erfordernisse anzupassen.

Wir danken allen, die den Feuerwehrdienst ausüben und mittragen: allen voran den Freiwilligen Feuerwehrleuten und ihren Familien, den Feuerwehrfunktionären und auch den hauptamtlichen Mitarbeitern im Landesverband, der Bevölkerung, den einschlägigen Landesämtern, den Bürgermeistern der Gemeinden Südtirols und den politischen Verantwortungsträgern im Land.

Vilpian, im Mai 2004

Der Landesfeuerwehrpräsident

Christoph von Sternbach
Dipl.-Ing. Christoph von Sternbach